

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824**

14.3.1824 (Nr. 74)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 74.

Sonntag, den 14. März

1824.

Baden. (Weiterer Ausz. des großherzogl. Staats- und Regierungsblatts vom 12. März.) — Freie Stadt Hamburg. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Rußland. — Spanien. — Amerika. — Verschiedenes.

## Baden.

Das großherzogl. Staats- und Regierungsblatt v. 12. März enthält ferner:

V. Eine Bekanntmachung des Ministerii des Innern vom 5. März, folgenden Inhalts: Von Seite der kais. russ. Gesandtschaft am hiesigen Hofe ist neuerdings dem großherzogl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die offizielle Erklärung mitgetheilt worden; daß dieselbe nur solchen Auswanderern Reisepässe nach Rußland zu ertheilen ermächtigt ist, welche sich sowohl in Ansehung der erhaltenen Auswanderungserlaubnis, als auch über den Besiz einer Summe von 400 fl., welche bei einem hiesigen Handelshaus zum Behuf der Einrichtung in den südlichen Provinzen des russischen Reichs niedergelegt werden muß — so wie rücksichtlich des weitern zur Wanderung dahin erforderlichen Reise- und Zehrgebüdes, hinlänglich ausweisen können. Man sieht sich daher veranlaßt, dieses zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und zugleich die Kreisdirektorien und Aemter anzuweisen, für die spezielle Bekanntmachung an sämtliche Gemeinden die geeigneten Verfügungen zu erlassen.

VI. Die Bekanntmachung nachstehender Personalveränderungen, welche S. k. H. der Großherzog bei Ihrem Ministerium des Innern eintreten zu lassen geruht haben. Zum Direktor dieses Ministeriums haben Höchst-dieselben ernannt: den Staatsrath und Direktor der evangel. Kirchensektion, Winter, unter fernerer Beibehaltung dieser letztern Stelle. Zu Mitgliedern desselben: den bisher bei dem Finanzministerium angestellt gewesenen geh. Rath 3ter Klasse Nebenius, unter Ernennung zum geh. Rath 2ter Klasse; den geh. Rath 3ter Klasse v. Sensburg, unter Enthebung seiner Funktionen als Stadtdirektor dahier; sodann den bisherigen Kreisrath v. Rüdert in Mannheim, und den Obervogt Wundt von Lahr, beide unter Ernennung zu Ministerialräthen. — Dann haben Sich Se. Kön. Hoheit gnädigst bewogen gefunden: den geh. Referendar Bauer, den geh. Rath 3ter Klasse Bez, den Ministerialrath Ackermann und den Ministerialrath Baumüller, ihrer bisherigen Funktionen als Mitglieder des Pleni des Ministeriums des Innern zu entheben, und denselben folgende anderweite Bestimmungen zu ertheilen, nämlich dem geh. Referendar v. Baur, unter Ernennung zum geh. Rath 2ter Klasse, die Direktion des General-Pandarchivs dahier anzuvertrauen;

den geh. Rath 3ter Klasse Bez, unter Beförderung zum geh. Rath 2ter Klasse, zum landesherrlichen Kommissär bei den Badanstalten zu Baden, und zum Vorstand des dortigen Bezirksamts; so wie den Ministerialrath Ackermann zum Direktor der Staatsanstaltenkommission, und den Ministerialrath Baumüller zum Obervogt des Oberamts Rastatt zu ernennen. — Ferner haben Höchst-dieselben den bisherigen Ministerialrath Hofmann bei der evangelischen Kirchensektion, zum Vize-direktor bei dieser Stelle, und den Obervogt Müller zu Rastatt, zum Stadtdirektor in Karlsruhe gnädigst ernannt.

VII. Die Notiz, daß neulich einige falsche Kronenthaler von Messing, mit Feinsilberplättchen überzogen, und der Jahreszahl 1766 versehen, in Umlauf gekommen, und daß Ihre Unächtheit besonders an ihrem stumpfen, zum Theil mangelhaften Gepräge, unvollkommener Handschrift, zu weissen Farbe, und an ihrem Gewichtsabgang von  $\frac{3}{32}$  Loth, so wie daran zu erkennen sey, daß, auf glühende Kohlen gelegt, der Silberüberzug von der Messingplatte sich sogleich ablöst.

VIII. Die Bekanntmachung, daß Se. k. H. der Großherzog die unterm 22. Jan. d. J. errichtete Hofdomainenkammer, in Gemäßheit höchster Resolutionen vom 19. Febr. und 4. März, folgendermaßen zu besetzen geruht haben: Direktor: der bisherige Ministerialrath Schippel. Rätbe: die Finanzräthe Casinone u. Diez von der Domainensektion, die Kreisräthe Bürklin u. Regenauer, Amtmann Picot und Ministerialassessor v. Steinberg von der Domainensektion. Sämmtliche Rätbe führen den Titel, Domainenrätbe, und haben mit den Finanzräthen gleichen Rang. Domaineninspektoren: Kreisrath Berger, Wohnsitz in Karlsruhe; Kreisassessor Widmann, Wohnsitz in Freiburg. Sekretariat: Glockner, bisher Sekretär bei der Domainensektion; Kreissekretär Gyßer. Registratur: Finanzministerialregistrator Heidelberg; Kreisregistrator Seipfer. Expedition: Kreissekretär Dollhofen. Zettelverwaltung: Oberrevisor Gyßer, bisher Sekretär bei der Kassenkommission; Fußlin, bisher Sekretär bei der Bergwerkskommission. Rechnungsrevision: Oberrechnungsrath Hahn; die Revisoren Welgenmayer und Lacoste, vom Murgkreisdirektorio; Herbstler, vom Sekreisdirektorio; Beuter u. Feigler, vom Dreisamtkreisdirektorio. Kanzlei: der bisherige Finanzministerialkanzlist Castorph.

## Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 8. März. Laut heute mit Eskafette von Holland angekommenen Nachrichten waren die französischen Renten in Amsterdam bis 111 und die englischen Konsols bis 97 gestiegen, erstere aber wieder bis auf 109 zurückgegangen.

## Königreich Sachsen.

Dresden, den 6. März. Gestern verstarb allhier der vor kurzem von seinem Gesandtschaftsposten in England anher gekommene geheime Rath, Freih. v. Just, Großkreuz des königl. sächsischen Zivilverdienstordens, in einem Alter von 72 Jahren.

Leipzig, den 8. März. Die hiesige Universität, noch vom Schmerz über den frühern Verlust zweier Lehrer durchdrungen, hat einen neuen, nicht weniger empfindlichen, erlitten, indem ihr der ordentliche Professor der Physik, D. Ludwig Wilhelm Gilbert, der noch am 6. Vormittags seine Vorlesungen gehalten hatte, am 7. Abends durch einen unerwartet schnellen Tod, in einem Alter von einigen 50 Jahren, entrisen wurde.

## Frankreich.

Paris, den 9. März des Abends. 5prozent. Konsol. 99 Fr. 95 Cent.; span. Rente 23 $\frac{1}{2}$ .

Den 10. März des Morgens. 5prozent. Konsol. 100 Fr. 20 Cent.; span. Rente 24 $\frac{1}{4}$ .

## Großbritannien.

London, den 6. März. 3prozent. Konsol. 94 $\frac{1}{4}$ ; ditto in Rechn. 94 $\frac{1}{2}$ ; spanische Bons von 1821 — 24 $\frac{1}{2}$ ; ditto von 1823 — 18 $\frac{1}{2}$ .

London, den 7. März. Wir haben neulich den Bericht über das ernsthafte Gefecht der Boxer Spring und Langan geliefert, von welchen der erste ein Engländer, der letzte ein Irländer ist. — Gestern haben die Liebhaber der Boxkunst ein minder grausames Vergnügen in einem Scherzgefechte mit gepolsterten Handschuhen genossen, welches Langan zu seinem Benefiz auf einem eigends erbauten kleinen Theater gegeben hat. Die größten Meister der Boxkunst traten nach einander auf, und amüsierten die Kenner durch ihre überraschende Gewandtheit sowohl, als ihre zum Theil riesenmäßige Kraft. Langan machte, als ihn die Reihe traf, mehrere Gänge mit dem ersten Lehrer der Boxkunst zu London, dem zwar kleinen, aber unendlich geschickten Hrn. Belcher. — Die Einnahme war beträchtlich, denn es waren über 800 Personen, größtentheils von hohem Range, gegenwärtig. — Alle verließen das kleine Theater ungemein befriedigt.

Einer unverbürgten Nachricht zufolge, welche der engl. Vizekonsul von Almeida mitgetheilt, hätten die Algierer in den Gewässern von Valencia eine englische Briag genommen. (Etoile.)

Es wird als ein sonderbarer Zufall angeführt, daß während der letzten 10 Jahre jährlich gerade 10 Admirale gestorben sind.

Man hat so eben die traurige Nachricht von dem Tode des berühmten Reisenden Hrn. Bowdich, bekannt

durch seine Reisen in das Land der Afhantis und durch die Herausgabe mehrerer wissenschaftlicher Werke, erhalten. Er starb nicht weit von dem Gambiastrome, welcher der letzte Gegenstand seiner Studien und Beobachtungen war. Die Wechsel der Temperatur und die außerordentliche Hitze des Klima's, der er mit bewundernswürdiger Standhaftigkeit trotzte, zogen ihm das Fieber zu, welches ihn in kurzer Zeit hinraffte. Er hinterläßt eine gänzlich vermögenslose Familie. Seine Gattin, welche die lebhafteste Theilnahme einflößt, begleitete ihn auf allen seinen Reisen.

London, den 4. März. Man schreibt aus Chichester: »Am verfloffenen Donnerstags wurde auf Requisition des königl. Generalpostdirektors das hiesige Postamt mit Polizeiwache umringt, der Sohn des Postverwalters verhaftet, und eine strenge Haussuchung begonnen; schon hatte man dieselbe mehrere Stunden lang vergeblich fortgesetzt, als der verhaftete junge Mann selbst die Beamten in den Garten seines Vaters führte, einen Ziegelstein aus der Mauer hob, und ein Paket Briefe mit ungefähr 9000 Pfund Banknoten hervorjog. Das Ausbleiben von zwei einem hiesigen Handlungs Hause avisierten Banknoten zu 5000 Pfund jede, hatte dasselbe zu einer Mittheilung seines Verdachtes an den Generalpostdirektor veranlaßt. Doch haben die angesehensten Einwohner der Stadt eine Witschrift an denselben unterzeichnet, in welcher sie, aus Rücksicht für den Vater des jungen Verbrechers, um Schonung für denselben bitten.« (Courier.)

In verfloffener Nacht wüthete ein solcher Sturm, daß mehrere Menschen durch den Einsturz von Schornsteinen und Dächern tödtlich verwundet worden sind. An der Themse wurde ein leicht gebautes Zollhaus, im eigentlichsten Sinn, umgekehrt und auf den Kopf gestellt; die vor Anker liegenden Schiffe litten bedeutenden Schaden, und der kolossale Wetterhahn auf dem St. Mathiasthurme wurde in die Themse geschleudert.

## (Sitzung des Unterhauses v. 27. Febr.)

Sir H. Hardinge legte dem Hause die Erfordernisse für das Zeughauswesen vor. Dieser Administrationszweig erfordere 978,342 Pf. Sterl., und demnach 67,658 Pf. Sterl. weniger als im vorigen Jahre, als Folge bedeutender Ersparnisse, welche in diesem Departement gemacht worden sind. 250 Angestellte wurden verabschiedet, und 11 Barackenstationen sind eingegangen. Während des Krieges waren diese für 167,000 Mann, jetzt sind sie nur für 42,000 Mann eingerichtet. Unter den Verbesserungen, welche bei der Armee eingeführt wurden, zeichnen sich die einschläfrigen eisernen Bettstellen aus, von welchen im vorigen Jahre 11,000 neu verfertigt worden sind, und welche bei der ganzen Armee eingeführt werden sollen. Sir H. Hardinge bemerkte, daß Lord Beresford schon im Dezember v. J. aus Portugal zurückberufen worden sey, weil ihn aber Privatangelegenheiten dort länger zurückhielten, habe er seinen Abschied eingeschickt, der jetzt angenommen worden.

## D e s t r e i c h.

Wien, den 6. März. Die Reise unseres vielgeliebten Kaisers und des Hofes nach Italien ist dem Vernehmen nach auf den Septembermonat verschoben. K. K. H. der Erzherzog Palatinus und seine durchl. Frau Gemahlin werden nächstens die Rückreise nach Ofen antreten. Auch heißt es, Sr. k. Hoh. der Erzherzog Karl werde mit seiner durchl. Gemahlin im Frühjahr einen Besuch in Ofen abstaten.

Man spricht zwar von der Vermählung Sr. k. H. des Erzherzogs Kronprinzen mit der Infantin Louise von Lucca; allein noch scheint diese Nachricht ein bloßes Gerücht zu seyn.

## R u ß l a n d.

Warschau, den 24. Febr. Die ausgeschriebenen Landtage und Gemeinerversammlungen haben seit den ersten Tagen dieses Monats ihren Anfang genommen, und sind, wie in mehreren Bezirken der Hauptstadt, so auch in andern Gegenden bereits abgehalten worden. Am 19. d. M. hatte der erste Bezirk von Kalisch seine Versammlung.

Die Weichsel ist stark im Wachsen begriffen, und der Eisgang ist bedeutend, da der Fluß oberwärts aufgegangen ist.

Kürzlich hat sich ein in unsern Gegenden fast unerhörter Vorfall ereignet. Auf dem Wege von Kawa nach Groß-Szyweki wurde am 10. d. Abends um 9 Uhr bei dem Dorfe Pukinia ein Reisender, Anton Sulowski, von 6 Männern, von denen 4 zu Pferde und zwei zu Wagen waren, von seinem Wagen gerissen und entführt. Alle Nachforschungen waren bisher vergebens.

## S p a n i e n.

Madrid, den 28. Febr. Der General Graf von Bourmont hat befohlen, die dienstthuende Mannschaft in Madrid zu vermehren; in jedem Stadtviertel soll ein Piquet aufgestellt werden, und Tag und Nacht sollen Patrouillen streifen; auch sind Alarmplätze bestimmt worden, wo sich die Truppen eintretenden Falls zu versammeln haben.

Zwei von den Räubern, welche die Straßen in der Hauptstadt unsicher machen, sind eingekerkert, und von der Militärkommission zum Tode verurtheilt worden; sie werden heute gehängt werden.

## A m e r i k a.

## (Südamerikanische Freistaaten.)

## Paraguay.

Aus Lissabon wird unterm 10. Februar gemeldet: »Doktor Francia, der sich den ersten Magistrat des (aus 6 Departements bestehenden) Staates von Paraguay nennt, hat an den Minister des Auswärtigen zu Rio-Janeiro ein Schreiben gerichtet, worin er für den ihm zugekommenen Vorschlag: der zu Montevideo errichteten Konföderation mit Brasilien beizutreten, dankt, und erklärt, daß die Völker Paraguay's keines fremden Beistandes bedürften, um ihre Freiheit zu bewahren; er werde indessen stets bemüht seyn, die gute Eintracht

mit Brasilien zu pflegen, aber auch fortfahren, Gastfreiheit und Zufluchtsort allen Auswanderern angedeihen zu lassen, welche nicht durch die bestehenden Verfügungen davon ausgeschlossen wären.

## V e r s c h i e d e n e s.

Am 12. März starb zu Mannheim der kathol. Hospitalkapfarrer, Hr. Karl Klein.

Die in der Berliner Bossischen Zeitung zuerst erschienene, und von vielen Blättern (S. Nr. 67 der Karlsr. Zeit.) nachgeschriebene Anekdote von einem gestohlenen (von einem Miethsmanne auf den Abbruch verkauften) Hause, wird durch das Polizeipräsidium zu Berlin für eine Erdichtung erklärt.

Hr. Professor Gruithuisen in München, dessen seltsame Forschungen aus Vode's astronomischen Jahrbuche, aus den Verhandlungen der Naturforscher zu Bonn, und andern Schriften bekannt sind, hat in eben jenem Jahrbuche, und in einem seiner Werke, von der, durch sein äußerst scharfes Auge, mittelst guter Fraunhofer'scher Fernröhre gemachten Entdeckung eines, fast am Aequator des Mondes liegenden, kolossalen, festungsähnlichen Baues, mit geraden Wällen, die wie die Rippen eines Erlenblattes angeordnet sind, gesprochen. Nun verlautet, daß er auch sehr viele, zweckmäßig angelegte Straßen, offenbar kunstreiche Veränderungen an natürlichen Ringwällen; die deutlichsten Zeichen der schon von Schröter behaupteten monatlichen Kultur auf der Mondesoberfläche, und mehrere andere Spuren verständiger Wesen auf diesem Weltkörper entdeckt habe.

Es ist seit einiger Zeit so viel gegen die in den englischen Gefängnissen eingeführten Treitmühlen gesagt und geschrieben worden, sie sind als eine fortwährende Tortur, und das Arbeiten in selbigen als der Gesundheit so nachtheilig geschildert worden, daß der Staatssekretär Prell sich veranlaßt gesehen hat, sich auf die einzige zweckmäßige Weise in der Sache Licht zu verschaffen. Er hat im vorigen Dezember ein Zirkulär an die Obrigkeiten und Aufseher mehrerer Gefängnisse erlassen, sich unter Beistand des Wundarztes zu unterrichten, ob die Arbeit in den Treitmühlen irgend nachtheilige Wirkungen auf die Gesundheit der Gefangenen zur Folge gehabt. Die erhaltenen Berichte sind gedruckt, und dem Unterhause vorgelegt worden, und ohne Ausnahme eines einzigen stimmen sie, aus 21 Grafschaften, alle darin überein, daß die Arbeit in den Treitmühlen durchaus nicht nachtheilig sey, sondern daß die Gesundheit der Gefangenen sich seit ihrer Einführung zusehends gebessert hat. Daß schwachen und kränklichen Gefangenen diese Arbeit nicht zugehuet wird, versteht sich ohnehin von selbst.

Ein achtzigjähriger großer Herr hat kürzlich in Paris ein Diner gegeben, wobei jeder Gast über 80 Jahre alt seyn sollte und war. Die Versammlung war nicht zahlreich, doch bildete das Alter aller Gäste eine Summe

von 15 Jahrhunderten. Es waren auch Damen eingeladen worden; aber keine hatte an dem Bankett Theil nehmen wollen.

Mit den Museen zu Herculaneum und Pompeji wetteifernd, bereichert sich jetzt das Museum zu Cividad de Friuli (das römische Forum Julii) mit Alterthumschätzen. Unter andern Merkwürdigkeiten hat man hebräische Inschriften von 900 und 1000 Jahren vor Christi Geburt in der unterirdischen Stadt entdeckt.

A. W. Schmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

13 März.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 5,4 L.	† 25 G.	63 G.	W.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 4,2 L.	† 7,0 G.	55 G.	SW.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 3,1 L.	† 3,5 G.	62 G.	SW.

Sehr veränderlich, Regen, Graupeln, Schnee, Sonnenblicke, Wind.

#### Todes-Anzeige.

Am 10. d. d. Nacht vom 10. auf den 11. um 11 Uhr ist mein Ehemann, der Rheinpfälzische Rath, Zeantgraf und Domainenverwalter, Franz Schmuck, im 78. Jahre, in ein besseres Leben übergegangen. Indem ich unsern Verwandten und Freunden dies für mich schmerzliche Ereigniß eröffne, empfehle ich den Verlebten in ihr geneigtes Andenken, mich in ihre fortdauernde Freundschaft und Liebe, und bitte, durch Beileidsbezeugung meine schmerzlichen Gefühle nicht vermehren zu wollen.

Heidelberg, den 11. März 1824.

Louise Schmuck Wittib, geb. v. Stupfel.

#### Literarische Anzeigen.

Braun in Karlsruhe nimmt Bestellung an auf;

### Handbüchlein des guten Tons und der feinen Gesellschaft.

Ein treuer Wegweiser für junge Leute, sich in Gesellschaft u. im Umgange beliebt zu machen, und sich in allen vorkommenden Fällen gut und richtig zu benehmen. Nebst einer Anleitung zum Tranchiren und Vorlegen, und einem Anhange ganz neuer Gesellschaftsspiele und Pfänderauslösungen. Mit 2 Kupfertafeln, 230 Seiten. Geheftet, Preis 54 fr.

Für wenige Groschen wird hier das geboten, was man durch eigene Erfahrung im praktischen Leben oft so theuer erkaufte, Lebensklugheit, anständiges und richtiges Benehmen für die mehresten Fälle. Diese kleine Schrift, deren Original kürzlich zu Paris erschien, und den lautesten Bei-

fall fand, verbreitet sich über das Wesen der Gesellschaft von gutem Ton, gesellige Tugenden, bestehende Gebräuche, und die Nothwendigkeit sie zu kennen, über das Aeußere des Mannes von Welt und die Kunst zu gefallen und sich einzunehmen, über die Frauen und die Vortheile, welche sie jungen Männern im Umgange gewähren, die Rücksichten, die man ihnen schuldig ist. Ueber ein richtiges und wohlständiges Benehmen beim Karten- und Gesellschaftsspiel, an Gastmahlen, Bällen, Schauspielen, Vergnügungsortern, Hochzeiten und Kindtaufen, Leichenzeremonien und bei Trauern, über Wohlständigkeit im Briefschreiben u. s. w. Dann folgt die Tranchirkunst von 30 verschiedenen Arten Braten, Fischen u. s. w., darauf die deutliche Beschreibung 21 ganz neuer sehr sinniger und unterhaltender Gesellschaftsspiele, und den Beschluß machen 36 noch ganz unbekannt sehr belustigende Pfänderauslösungen.

Beim herannahenden Konfirmationsfest empfehlen wir folgendes sehr zweckmäßige Werk:

M. Georg Hieronymus Rosenmüller, Mitgabe für das ganze Leben beim Austritte aus der Schule und Eintritt in das bürgerliche Leben, am Tage der Konfirmation der Jugend geheiligt. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Kl. 8. broch. Mit alleg. Titeltupfer. 1 fl. 12 kr.

Baumgärtner'sche Buchhandlung zu Leipzig.

(Braun in Karlsruhe nimmt Bestellung darauf an.)

Karlsruhe. [Bücher-Versteigerung.] Dienstag, den 16. dieses Monats, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause Nr. 31 der Erbprinzenstraße, im 2ten Stok, die hinterlassenen Bücher des verlebten geistlichen Ministerialraths Schaffer, bestehend in mehreren kanonischen, theologischen, geschichtlichen, philosophischen Werken, und Schriften des Tags, an den Meistbietenden öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert.

Dies wird mit dem Anhang zur Kenntniß gebracht, daß die Kataloge bei dem Stadtratsreferat, so wie in dem katholischen Pfarrhause dahier, von heute an, zur Einsicht bereit liegen.

Karlsruhe, den 9. März 1824.

Großherzogliches Stadtratsreferat.

Aus Auftrag.

Reinländer.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Mittwoch, den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird das Kirchenrath Sander'sche zweistöckige gurgelbaute Wohnhaus, sammt Hof und Garten, in der Erbprinzenstraße gelegen, im Hause selbst, versteigert, und sobald der Anschlag der Erben erreicht ist, dem Höchst- und Letztbietenden so gleich ohne allen Ratifikationsvorbehalt für eigen zugeschlagen werden.

Karlsruhe, den 14. März 1824.

Karlsruhe. [Anzeige.] Beim Kupferstecher J. B. Buffa dahier sind verschiedene Musikalien und gute italienische Violinfatten zu haben.